

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Klara Schedlich und Louis Krüger (GRÜNE)

vom 2. November 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. Dezember 2024)

zum Thema:

MentalHealthMatters! – Wie halten wir unsere Auszubildenden gesund?

und **Antwort** vom 20. Dezember 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. Dez. 2024)

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Frau Abgeordnete Klara Schedlich und
Herrn Abgeordneten Louis Krüger (Bündnis 90/Die Grünen)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/21100

vom 2. November 2024

über MentalHealthMatters! – Wie halten wir unsere Auszubildenden gesund?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Liegen dem Senat Daten aus wissenschaftlichen Erhebungen zur psychischen Gesundheit der Lernenden in Berufsschulen vor?

a) Wenn ja, wie fallen diese aus?

b) Wenn nein, plant der Senat, solche Daten zu erheben?

Zu 1.: Es liegen keine Daten zur Gesundheit der Lernenden an beruflichen Schulen vor, eine Erhebung ist aktuell nicht vorgesehen.

2. Welche spezifischen Maßnahmen wurden im Nachgang der Corona-Pandemie ergriffen, um das soziale Miteinander und das Wohlergehen von Berufsschüler*innen in Berlin zu stärken?

Zu 2.: Die in den zahlreichen Programmen und Instrumenten vorhandenen Maßnahmen (s. Antwort zu Frage 3) zu den Bereichen soziales Miteinander und Gesundheitsförderung sind

auf die spezifischen Bedürfnisse der Lehrkräfte und Schülerschaft, die aus der Corona-Pandemie erwachsen sind, zugeschnitten worden. Daneben hat auch die Schulsozialarbeit individuelle, bedarfsbezogene Angebote in enger Abstimmung mit den schulischen Beschäftigten und den Lernenden entwickelt.

3. Wie unterstützt der Senat aktuell Berufsschulen, die mentale Gesundheit ihrer Lernenden zu stärken?

4. An wie vielen Berliner Berufsschulen findet Gesundheitsförderung statt? (bitte aufschlüsseln nach Bezirk und Fachrichtung der Berufsschule)

Zu 3. und 4.: Es gibt zwei zentrale Unterstützungsprogramme, die der Gesundheit der Lernenden dienen:

Das Landesprogramm „Schulische Prävention“ hat insbesondere die Lernenden im Fokus und umfasst alle Ziele und Maßnahmen für ein gutes Schulklima. Im Fokus stehen das subjektive Wohlbefinden und die Zufriedenheit jedes Einzelnen. Die Handlungsfelder der Schulischen Prävention sind unter anderem Gesundheitsförderung und Gewaltprävention, in welche Suchtprävention und soziales Lernen einfließen.

Auf die Nachfrage der Schulen nach Angeboten zur Förderung der mentalen Gesundheit wird reagiert, indem diese Angebote kontinuierlich ausgebaut und erweitert werden. Es existieren inzwischen spezifische Workshopangebote zur Förderung der mentalen Gesundheit für die Schülerschaft der beruflichen Schulen und Oberstufenzentren, die auch auf das Thema fokussieren. Ferner werden die beruflichen Schulen und Oberstufenzentren individuell und punktuell im Erarbeitungsprozess eines Kinder- und Jugendschutzkonzeptes zur Prävention von (sexualisierter) Gewalt, Mobbing oder Diskriminierung durch die Koordination für Schulische Prävention und weitere pädagogische und psychologische Fachkräfte des 13. SIBUZ unterstützt.

Das Landesprogramm „Gute gesunde Schule“ umfasst die Entwicklungsfelder Gesunde Ernährung und Ernährungsbildung, Stressbewältigung, Schule als Lebensraum gestalten, soziales Miteinander, Gesundheit durch Bewegung, Gesundheit durch Suchtprävention. Die mentale Gesundheit der Schülerschaft wird durch Seminare und Projekte für Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte mit den Schwerpunkten Förderung des Selbstbewusstseins, der Selbstorganisation, des Sozialverhaltens, der Stressregulation und der Suchtkompetenz gestärkt. Diese Angebote werden aktuell ausgebaut.

Auch das Fortbildungsprogramm des Landesprogramms „Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen“ hat das Thema der psychischen Gesundheit in ihr Angebot aufgenommen. Hier werden Lehrkräfte und Fachkräfte der Schulsozialarbeit gemeinsam fortgebildet.

Darüber hinaus bietet das SIBUZ Fortbildungen und Beratung zu Themen der psychischen Gesundheit an.

Die Angebote der verschiedenen Akteure im Bereich Gesundheitsförderung werden auf die schulischen Bedarfslagen zugeschnitten, eine zusammenfassende und belastbare Datenlage liegt der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF) nicht vor.

5. Was plant der Senat, um den starken Leistungsdruck sowohl aus der Schule als auch der Arbeit von Auszubildenden zu reduzieren?

Zu 5.: Der Senat unterstützt Auszubildende durch die Jugendberufsagentur Berlin (JBA). Hier finden junge Menschen ohne Berufsabschluss eine Anlaufstelle und können dort auch während der Ausbildung Beratungs- und Unterstützungsangebote in Anspruch nehmen. Die Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung (SenASGIVA) setzt zudem zwei Projekte um, die Auszubildende in ihrer Ausbildung stabilisieren und bei etwaigen Problemlagen zur Seite stehen:

(Erst-)Beratung zu den kommunalen Eingliederungsleistungen nach § 16a Sozialgesetzbuch – Zweites Buch (SGB II)

Die JBA begleitet junge Menschen individuell, bietet Beratung zu schulischen, beruflichen und psychosozialen Herausforderungen und vermittelt bei Bedarf Unterstützungsmaßnahmen. Hervorzuheben ist in Bezug auf mentale Gesundheit das Angebot der JBA zur (Erst-)Beratung zu den kommunalen Eingliederungsleistungen nach § 16a SGB II. Hierbei handelt es sich um ein zusätzliches und ganzheitlich ansetzendes Unterstützungsangebot, das für die Zielgruppe am Übergang in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt erforderlich sein kann.

Landesprogramm Mentoring (<https://www.landesprogramm-mentoring.de/>)

Im Landesprogramm Mentoring werden Projekte gefördert, die dazu beitragen, Ausbildungsverhältnisse zu stabilisieren und Jugendliche so zu stärken, dass diese ihre Ausbildung erfolgreich absolvieren und abschließen. Den Auszubildenden wird eine Mentorin oder ein Mentor zur Seite gestellt, die im Tandem ganz individuell und vertrauensvoll auf die jeweilige Situation eingehen.

ESF+ FI 9 Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen (Teilinstrument der Jugendberufsagentur) (<https://www.berlin.de/sen/wirtschaft/gruenden-und-foerdern/europaeische-strukturfonds/esf-foerderperiode-2014-2020/esf-foerderperiode-2021-2027/artikel.1391294.php>)

Dieses Förderinstrument dient der Stabilisierung von Ausbildungsverhältnissen junger Menschen und soll dazu beitragen, den Druck zu verringern und Auszubildende besser in ihrem Berufsalltag und ihrer persönlichen Entwicklung zu unterstützen.

Zudem gibt es in allen dreijährigen Ausbildungsberufen eine "gestreckte Abschlussprüfung" mit zwei Prüfzeitpunkten: einen etwa nach der Hälfte und einen am Ende der Ausbildungszeit. Diese Prüfungssituation wirkt dadurch für die Auszubildenden deutlich entlastend.

6. An wie vielen Berufsschulen in Berlin arbeiten Sozialarbeiter*innen? Wie viele Stellen davon sind aktuell unbesetzt? (bitte aufschlüsseln nach Bezirk und Fachrichtung der Berufsschule)

Zu 6.: An allen öffentlichen beruflichen Schulen und OSZ arbeiten Fachkräfte der Schulsozialarbeit. Diese Schulen arbeiten nicht in bezirklicher Zuständigkeit. Die fachliche Ausrichtung der einzelnen Schulen ist auf <https://www.berlin.de/osz/> aufgelistet. Die Verteilung der Stellen Schulsozialarbeit und der momentane Besetzungsstand kann der Anlage 1 entnommen werden.

7. Wie stellt der Senat in Zukunft sicher, dass an jeder Berufsschule Sozialarbeiter*innen arbeiten und ansprechbar sind für die Lernenden?

Zu 7.: Das Berliner Landesprogramm „Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen“ ist abhängig von den Haushaltsbeschlüssen des Senats.

8. Wie stellt der Senat sicher, dass Berufsschüler*innen wissen, an wen sie sich bei psychischen Problemen wie beispielsweise Prüfungsangst wenden können?

Zu 8.: Die beruflichen Schulen und Oberstufenzentren (OSZ) arbeiten in multiprofessionellen innerschulischen Beratungsteams, die den Lernenden über interne und externe Öffentlichkeitsarbeit bekannt sind. Hier geschieht die umfassende Beratung der Lernenden und gegebenenfalls die Weitervermittlung an externe Fachdienste. Die Ausgestaltung der Öffentlichkeitsarbeit obliegt den einzelnen Schulen und geschieht durch verschiedene Medien (digital, Print, Social Media etc.). Information, Fortbildung, Sichtbarkeit und Vernetzung der Beratungsteams geschieht durch das SIBUZ, die jeweiligen Koordinierungsstellen für Schulsozialarbeit bzw. Schulische Prävention oder die Fortbildung Berlin.

9. Liegen dem Senat Daten vor, wie hoch die Beschwerderate beim IHK Berlin und der Handwerkskammer Berlin durch Auszubildende ist und welche Beschwerdegründe am häufigsten vorkommen?

10. Jeder dritte Auszubildende macht regelmäßig Überstunden. Wie stellt der Senat sicher, dass Beschwerden von Berufsschüler*innen beispielsweise über schlechte Arbeitsbedingungen am Arbeitsplatz Gehör finden und Konsequenzen nach sich ziehen?

Zu 9. und 10.: Dem Senat liegen keine eigenen Daten zur Beschwerderate von Auszubildenden bei der Industrie- und Handelskammer zu Berlin (IHK Berlin) oder der Handwerkskammer Berlin (HWK Berlin) vor. Die Überwachung der Durchführung der Berufsausbildung obliegt bei Ausbildungsberufen, die unter das Berufsbildungsgesetz (BBiG) fallen, gemäß § 76 BBiG den zuständigen Stellen (d. h. in der Regel den jeweiligen Berufskammern) und bei Ausbildungsberufen, die unter die Handwerksordnung (HWO) fallen, gemäß § 41a HWO der Handwerkskammer.

Die HWK Berlin gibt an, dass sie für 16 Innungen die Geschäftsführung bei den Ausschüssen für Lehrlingsstreitigkeiten übernommen hat und drei Innungen diese selbst wahrnehmen. Häufige Streitpunkte sind laut HWK nicht gezahlte Ausbildungsvergütungen, nicht gewährter Urlaub und unrechtmäßige Kündigungen. Vor etwa fünf bis sieben Jahren gab es laut Aussage der HWK Berlin in den Ausschüssen, bei denen die Geschäftsführung bei der HWK Berlin lag, rund 70 bis 80 Fälle jährlich, während es von Januar bis Dezember 2024 bisher nur 26 Fälle waren.

Als zuständige Stelle nach dem BBiG überwacht die IHK Berlin die Qualität der Ausbildung bei Ausbildungsverhältnissen, die bei der IHK Berlin eingetragen wurden. Auszubildende haben niedrigschwellig (auch anonym) und kostenfrei die Möglichkeit, sich digital oder auch persönlich bei Problemen an die IHK zu wenden. Die IHK-Ausbildungsberaterinnen und -berater stehen sowohl Auszubildenden als auch Betrieben zur Verfügung. Die Anfragen betreffen u. a. die betriebliche Ausbildungsorganisation sowie Arbeitszeiten.

Der Senat setzt sich dafür ein, dass die Arbeitsbedingungen von Auszubildenden den gesetzlichen Vorgaben entsprechen und Beschwerden ernst genommen werden. Neben den nach BBiG zuständigen Stellen stehen auch die schulischen Beratungsteams der Schulen und die Jugendberufsagentur Berlin als Ansprechpartner für die Auszubildenden zur Verfügung.

11. Was plant der Senat, um den Sorgen der Berufsschüler*innen, keine bezahlbare Wohnung in Berlin zu finden, zu begegnen?

Zu 11.: Der Senat von Berlin nimmt die Sorgen der Berufsschülerinnen und Berufsschüler bezüglich der Wohnungsnot sehr ernst. Die SenASGIVA forciert derzeit die Errichtung eines Azubiwerks und hat im Rahmen des Prüfprozesses die Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie beauftragt, deren Ergebnisse für die weitere Entscheidungsfindung handlungsleitend sein werden. Die Einrichtung eines Azubiwerks in Berlin ist ein wichtiger Beitrag zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für Auszubildende. Der Zuschlag ist im Oktober 2024 erfolgt. Die Durchführung der Machbarkeitsstudie hat im November 2024 begonnen und soll Ende 2025 abgeschlossen werden. Mit der Dienstleisterin wurde eine konkrete Zeitschiene entwickelt und in gemeinsamen Gesprächen die Ausrichtung abgestimmt. Diese sieht vor, dass, der abschließende Ergebnisbericht im November 2025 vorliegt.

12. Welche Fortbildungen im Bereich mentaler Gesundheit bietet Berlin den Berufsschullehrkräften an? (bitte angeben, wie viele Angebote es aktuell gibt und in welchen Bereichen sich die Angebote thematisch bewegen)

Zu 12.: s. Anlage 2

13. Welche Zielgruppe wird bei den Fortbildungen vor allem adressiert?

- a) Wie viel Prozent der Fortbildungen richtet sich an Berufsschullehrkräfte und ihre Gesundheit?
- b) Wie viel Prozent der Fortbildungen richtet sich an die Gesundheit der Lernenden?

Zu 13. a) und b): Zielgruppe von Fortbildungen und Maßnahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) sind die Beschäftigten der Schulen. Demnach richten sich alle Fortbildungen an Berufsschullehrkräfte. Die Fortbildungsmaßnahmen für Lehrkräfte richten sich mittelbar an die Gesundheit der Lernenden.

14. Wie hoch ist die Nachfrage nach diesen Fortbildungen? Wie viel Prozent der Plätze werden durchschnittlich belegt?

Zu 14.: Die in der Beantwortung der Frage 12 aufgelisteten Fortbildungen und BGM-Maßnahmen wurden alle realisiert. Bei den schulübergreifenden Angeboten liegt die Mindest-Teilnehmendenzahl bei 12 Personen. In der Regel befinden sich 15 bis 20 Personen in den schulübergreifenden Fortbildungen. Die Fortbildungs- und BGM-Maßnahmen der Einzelschulen reichen von Workshops mit 12 bis 15 Personen bis hin zu Vorträgen für das gesamte Kollegium mit deutlich höheren Beteiligungen.

15. Wie stellt der Senat sicher, dass sich Berufsschullehrkräfte im Bereich mentale Gesundheit weiterbilden?

Zu 15.: Der Senat übernimmt i. d. R. die Kosten für Gesundheitstage und Begleitung von Teams in den Schulen. Anfragen hierzu werden an die Gesundheitskoordination der Abteilung IV gestellt. Solange die BGM-Mittel zur Verfügung stehen, werden die Kosten für diese gesunderhaltenden Maßnahmen übernommen. Im Bereich der übergreifenden Fortbildungsmaßnahmen werden weiterhin personelle Ressourcen zur Verfügung gestellt. Insgesamt werden diese Fortbildungen gut angenommen. In den Qualifizierungsreihen für Führungskräfte und Schulleitungen ist das Thema des salutogenen Führens als verpflichtender Bestandteil integriert.

16. Wie viele Finanzmittel stellt der Senat für die Förderung von mentaler Gesundheit von Berufsschüler*innen zur Verfügung?

Zu 16.: Die konkrete Förderung der mentalen Gesundheit von Berufsschülerinnen und -schülern liegt in den Landesprogrammen „Schulische Prävention“ und „Gute gesunde Schule“ (s. o.). Eine Aufschlüsselung nach beruflichen Schulen und konkrete Zahlen für die Schülerschaft liegen nicht vor.

Berlin, den 20. Dezember 2024

In Vertretung

Christina Henke

Senatsverwaltung für Bildung,

Jugend und Familie

Schul Nr.	Schulname	VZE / Schule	besetzt
01B01	OSZ Banken und Versicherungen	2	ja
01B02	Staatliche Technikerschule Berlin	1	ja
01B03	OSZ Kommunikations-, Informations- u. Medientechnik	1,5	ja
01B04	OSZ Gesundheit I	2	ja
02B01	August-Sander-Schule (1. Berufsschule Friedrichshain)	2	ja
02B02	OSZ Konstruktionsbautechnik (Hans-Böckler-Schule)	2	ja
02B03	Modeschule Berlin	1	ja
02B04	OSZ Handel I	2	ja
02B05	OSZ Sozialwesen (Jane- Addams-Schule)	2	ja
03B02	2. Berufsfachschule für Sozialwesen Pankow	1,5	ja
03B04	OSZ Gastgewerbe (Brillat-Savarin-Schule)	2,75	ja
03B06	Konrad-Zuse-Schule	1,75	ja
03B07	OSZ Bürowirtschaft u. Dienstleistungen (Elinor- Ostrom- Schule)	2	ja
03B10	OSZ Holz- und Bautechnik (Max-Bill-Schule)	2	ja
04B01	Loschmidt-Oberschule	1	ja

04B02	OSZ Recht (Hans- Litten- Schule)	1,5	ja
04B03	OSZ Krafffahrzeugtechnik	1,5	teilweise
04B04	OSZ Sozialwesen (Ruth-Cohn-Schule)	1	ja
04B05	OSZ Sozialwesen (Anna-Freud-Schule)	2	ja
04B06	OSZ Wirtschaft (Leopold Ullstein Schule)/ Kläre-Bloch-Schule	1,5	ja
04B07	OSZ Ästhetik & Technik	1,5	ja
05B01	OSZ Technische Informatik, Industrieelektronik, Energiemanagement	1	ja
05B02	OSZ Bautechnik I (Knobelsdorff-Schule)	2	teilweise
06B01	OSZ Agrarwirtschaft (Peter-Lenné-Schule)	1	ja
06B02	OSZ Bürowirtschaft und Verwaltung (Louise-Schroeder-Schule)	1,25	ja
06B03	OSZ Bürowirtschaft I	2	ja
06B04	OSZ Farbtechnik und Raumgestaltung (Wilhelm-Ostwald-Schule)	1	ja
07B02	Marie-Elisabeth-Lüders-Oberschule	1	ja
07B03	OSZ LOTIS	1,5	ja
07P02	Pestalozzi-Fröbel-Haus	1	ja
07P03	Lette- Verein	1	ja

08B01	Annedore-Leber-Oberschule	1	ja
08B02	OSZ Chemie, Physik, Biologie (Liese-Meitner-Schule)	2	teilweise
08B04	OSZ IMT	1,5	ja
09B03	OSZ Wirtschaft und Sozialversicherung (Hermann-Scheer-Schule)	1,5	teilweise
10B01	OSZ Handel II (Oskar-Tietz-Schule)	1	ja
10B02	OSZ Gesundheit II (Rahel Hirsch)	2	ja
11B01	OSZ Energietechnik II (Hein-Moeller-Schule)	1,5	ja
11B02	OSZ Gebäude - Umwelt - Technik (Max Taut Schule)	1,5	ja
11B04	OSZ Bürowirtschaft II Wirtschaftssprachen (Friedrich-List-Schule)	2	teilweise
12B01	OSZ Maschinen- und Fertigungstechnik (Georg-Schlesinger-Schule)	1	ja
12B02	OSZ Ernährung und Lebensmitteltechnik (Emil-Fischer-Schule)	1,5	ja
12B03	OSZ Druck- und Medientechnik (Ernst-Litfaß-Schule)	1	ja
Gesamt:		65,75	

Anlage 3

Alle Angaben beziehen sich auf das Kalenderjahr 2024; Stand 16.12.2024

BGM-Maßnahmen und Fortbildungen im Rahmen von Gesundheitstagen an beruflichen Einzelschulen

BSN	Inhalt	Stundenzahl
01B03	Coaching	30
01B04	Prozessbegleitung SL	21
02B03	Coaching von Teams	24
02B03	Coaching von LK	5,5
03B04	Coaching	36
03B06	Teamstaffel	3
03B06	Coaching SL	23
03B10	Teambildung	18
03B10	Prozessbegleitung	54
04B01	Stärkung von Resilienz mit gewaltfreier Kommunikation nach Rosenberg	8
04B01	Teamentwicklung - Aufgabenverteilung im Team	8
04B01	Atem- und Stimmschulung für LK	8
04B01	Yoga	8
04B01	Stressbewältigung	8
04B01	Coaching SL	9
04B01	Pilates-Kurs	9
04B01	Coaching	9
04B03	Yoga-Kurs	33
04B05	Coaching und Prozessberatung SL	24
04B06	Coaching und Supervision	6
05B01	Atem- und Stimmschulung für LK	8
05B01	Achtsamkeit	8
05B01	Gut Gehen - gesund und achtsam unterwegs sein	8
05B02	Burnout-Prophylaxe im Lehrerberuf	8
05B02	Yoga und Entspannungstechniken	8
05B02	Resilienz	11
05B02	Resilienz mit Humor	8
05B02	Yoga, Atemübungen und Meditation	8
05B02	Stressbewältigung	8
05B02	Ernährung als Schlüssel zu Energie und Lebensfreude	8
05B02	Schmerzprävention im Lehralltag	8
06B03	Yoga-Kurs	36
08B02	Pilates-Kurs	20
08B04	Teamevent	8

09B03	Coaching SL	48
12B03	Yoga und Klangmeditation	8
12B03	Stimmtraining	8
12B03	Pilates, Rückenübungen und Massagen	8
12B03	Yoga-Kurs	105
12B03	Coaching	7,5
	Summe	684

Schulübergreifende BGM-Maßnahmen und Fortbildungen der beruflichen Schulen

Zielgruppe	Inhalt	Stundenzahl
Führungskräfte	Führen in agilen und kooperativen Schulentwicklungsprozessen	8
Führungskräfte	Agiles Projektmanagement	8
Lehrkräfte	Resilienz-Training	44
Lehrkräfte	"Glück" im Schulalltag	48
Lehrkräfte	Gewaltfreie Kommunikation	20
Lehrkräfte	Klassencoaching/Schüler/-innencoaching	104
Lehrkräfte	Berufseingangsphase gesund gestalten	24
Lehrkräfte	Körpersprache	24
Lehrkräfte	Herausfordernde Situationen im Unterricht	32
Lehrkräfte	Klassenrat	20
Lehrkräfte	Psychische Auffälligkeiten und rollenklar damit umgehen	36
Lehrkräfte	Autismus	20
Lehrkräfte	Notfallpläne	6
Lehrkräfte	Kollegiale Fallberatung	12
Lehrkräfte	verschiedene Förderschwerpunkte	24
Lehrkräfte	Qualifizierung zur Beratungslehrkraft	70
Lehrkräfte	Schulische Prävention	16
Lehrkräfte	Supervision für Beratungslehrkräfte	16
Lehrkräfte	Beziehungsgestaltung und Lernwegbegleitung	8
Multiplikator/-innen	Teamentwicklung	16
Schulleitungen	Strategietagung SL	6
Schulleitungen	Supervision SL neu im Amt	9
Schulleitungen	Supervision von stellv. SL	9
Schulleitungen	Salutogene Führung	3,5
Vorbereitungsdienst	Intensivkurse Stress- und Zeitmanagement	6
	Summe	589,5